

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

<b>Datenbasis:</b>	<b>1.020 Befragte (Arbeiter und Angestellte)</b>
<b>Erhebungszeitraum:</b>	<b>9. bis 18. Oktober 2009</b>
<b>statistische Fehlertoleranz:</b>	<b>+/- 3 Prozentpunkte</b>
<b>Auftraggeber:</b>	<b>DAK</b>

31 Prozent der Befragten geben an, dass es in ihrem Unternehmen Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements gibt.

Je größer der Betrieb, umso häufiger geben die befragten Arbeitnehmer an, dass ihr Unternehmen solche Angebote macht.

▪ **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Es geben an, dass es in ihrem Unternehmen Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements gibt

	ja %	nein *) %
insgesamt	31	60
Ost	25	63
Bayern	32	62
Baden-Württemberg	37	57
Mitte	35	54
Nord	30	61
NRW	33	58
Arbeiter	28	60
Angestellte	32	59
Männer	34	56
Frauen	27	64
unter 30-Jährige	33	57
30- bis 49-Jährige	33	59
50 Jahre oder älter	28	63
Hauptschule	26	64
Mittlerer Abschluss	34	59
Abitur, Studium	36	56
Art der Tätigkeit		
sitzend	36	56
stehend	13	81
körperlich	26	65
unterschiedlich	36	53
Betriebsgröße		
unter 50	9	85
50 bis unter 100	23	69
100 bis unter 250	39	53
250 bis unter 1.000	42	48
1.000 oder mehr	60	31

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

73 Prozent der Arbeitnehmer, in deren Unternehmen es keine Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements gibt, würden sich solche Angebote in ihrem Betrieb wünschen. 12 Prozent hätten kein Interesse an solchen Angeboten.

▪ **Interesse an Angeboten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements \*)**

	Es würden sich solche Angebote in ihrem Betrieb wünschen	
	ja %	nein **) %
insgesamt	73	12
Ost	75	9
Bayern	71	15
Baden-Württemberg	71	10
Mitte	71	15
Nord	69	15
NRW	80	8
Arbeiter	72	9
Angestellte	74	13
Männer	75	12
Frauen	72	12
unter 30-Jährige	75	12
30- bis 49-Jährige	71	11
50 Jahre oder älter	76	14
Hauptschule	70	10
Mittlerer Abschluss	75	14
Abitur, Studium	76	11
Art der Tätigkeit		
sitzend	77	11
stehend	69	11
körperlich	71	12
unterschiedlich	74	11
Betriebsgröße		
unter 50	67	16
50 bis unter 100	79	7
100 bis unter 250	84	6
250 bis unter 1.000	77	7
1.000 oder mehr	80	13

\*) Basis: Befragte, in deren Unternehmen es keine solchen Angebote gibt

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Befragten wurden gebeten, anzugeben, welche Maßnahmen bzw. Angebote aus ihrer Sicht besonders geeignet sind, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu erhalten oder zu fördern.

Kursangebote, wie z.B. Kurse zur Stressbewältigung oder Rückenschulkkurse halten 67 Prozent der befragten Arbeitnehmer in diesem Zusammenhang für besonders geeignet.

60 Prozent – vergleichsweise häufig die Arbeitnehmer mit einer vorwiegend sitzenden Tätigkeit - meinen, eine Optimierung der Arbeitsplatzgestaltung könne im besonderen Maße dazu beitragen, dieses Ziel umzusetzen.

Eine Verbesserung der Führung und Zusammenarbeit halten 58 Prozent und familienfreundliche Arbeitszeitregelungen 56 Prozent für entsprechend wirkungsvoll. Letzteres ist vor allem aus Sicht der Befragten mit Kindern im Haushalt eine geeignete Maßnahme.

Arbeitsorganisatorische Verbesserungen können nach Meinung von 53 Prozent der Befragten im besonderen Maße dazu beitragen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu erhalten bzw. fördern.

Das Einräumen von Entscheidungsspielräumen mit Eigenverantwortung finden 40 Prozent – überdurchschnittlich häufig die Angestellten und die formal höher Gebildeten – besonders geeignet.

Betriebssport wird von 30 Prozent als entsprechend wirksamer Beitrag zu einem „gesunden“ Arbeitsplatz eingestuft.

▪ „Gesunder“ Arbeitsplatz

Folgende Maßnahmen bzw. Angebote sind aus Sicht der Befragten besonders geeignet, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu erhalten oder zu fördern \*)

	Kursan- gebote %	Opti- mierung der Arbeits- platzge- staltung %	Ver- besserung der Führung und Zusam- menarbeit %	familien- freundliche Arbeits- zeit- regelungen %	Ver- besserung der Arbeits- organi- sation %	Einräumen von Ent- scheidungs- spielräumen mit Eigen- verantwortung %	Be- triebs- sport %
insgesamt	67	60	58	56	53	40	30
Ost	63	55	50	57	48	34	22
Bayern	70	54	59	55	47	37	30
Baden-Württemberg	64	61	61	56	48	38	28
Mitte	71	63	62	65	60	50	33
Nord	64	63	62	54	65	44	30
NRW	68	66	58	51	51	41	41
Arbeiter	60	55	58	54	57	34	29
Angestellte	69	62	58	57	51	42	31
Männer	61	60	60	54	58	43	33
Frauen	75	59	54	59	45	36	27
unter 30-Jährige	59	55	60	60	51	35	31
30- bis 49-Jährige	66	61	57	57	56	41	32
50 Jahre oder älter	72	61	57	53	47	43	27
Hauptschule	66	59	62	52	54	40	32
Mittlerer Abschluss	68	60	55	59	53	37	28
Abitur, Studium	63	63	56	59	51	47	32
Art der Tätigkeit							
sitzend	69	68	59	59	50	42	33
stehend	73	60	56	57	46	34	18
körperlich	62	47	56	49	56	35	33
unterschiedlich	66	60	59	60	55	43	29
Betriebsgröße							
unter 50	61	53	49	58	49	38	24
50 bis unter 100	64	57	56	49	58	35	25
100 bis unter 250	70	61	68	53	53	39	31
250 bis unter 1.000	72	66	61	53	54	41	34
1.0 oder mehr	71	67	65	64	53	49	41
Kinder unter 18 im HH	67	56	56	65	52	39	30

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die meisten Arbeitnehmer halten Angebote eines Arbeitgebers zum betrieblichen Gesundheitsmanagement für sehr geeignet (34 %) oder geeignet (58 %), um die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten zu steigern. Diese Meinung findet sich mit großer Mehrheit in allen Befragtengruppen.

▪ Eignung zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit

Um die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten zu steigern, sind Angebote eines Arbeitgebers zum betrieblichen Gesundheitsmanagement

	sehr geeignet %	geeignet %	un- geeignet %	völlig ungeeignet *) %
insgesamt	34	58	4	0
Ost	36	57	3	0
Bayern	37	57	5	1
Baden-Württemberg	34	58	4	0
Mitte	29	63	5	0
Nord	35	58	4	0
NRW	33	57	6	0
Arbeiter	33	58	5	0
Angestellte	35	58	4	0
Männer	34	58	5	0
Frauen	35	58	4	0
unter 30-Jährige	30	62	7	0
30- bis 49-Jährige	34	58	4	0
50 Jahre oder älter	38	55	3	0
Hauptschule	37	56	4	0
Mittlerer Abschluss	38	55	4	0
Abitur, Studium	28	62	5	0
Art der Tätigkeit				
sitzend	34	59	3	0
stehend	31	61	4	0
körperlich	36	56	5	0
unterschiedlich	34	58	5	0
Betriebsgröße				
unter 50	38	53	4	0
50 bis unter 100	31	62	2	2
100 bis unter 250	28	69	2	0
250 bis unter 1.000	33	61	6	0
1.000 oder mehr	35	55	6	0

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

90 Prozent der befragten Arbeitnehmer halten betriebliches Gesundheitsmanagement für notwendig, weil Arbeitgeber auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter achten sollten.

73 Prozent meinen, es sei notwendig, weil der Anstoß über das Arbeitsumfeld generell zu einer gesünderen Lebensführung in Eigenverantwortung führt. Dieser Ansicht sind vor allem die älteren Beschäftigten und die formal niedriger Gebildeten.

9 Prozent finden, betriebliches Gesundheitsmanagement sei nicht notwendig, weil die Gesundheit der Mitarbeiter nicht Sache des Arbeitgebers ist.

▪ **Einschätzung der Notwendigkeit des betrieblichen Gesundheitsmanagements**

Es würden sagen, solche Angebote sind notwendig

	ja, weil AG auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter achten sollten %	ja, weil der Anstoß über das Arbeitsumfeld generell zu einer gesünderen Lebensführung in Eigen- verantwortung führt %	nein, weil die Gesundheit der Mitarbeiter nicht Sache des AG ist %
insgesamt	90	73	9
Ost	91	77	9
Bayern	92	76	9
Baden-Württemberg	88	66	9
Mitte	92	71	7
Nord	88	74	9
NRW	90	72	8
Arbeiter	92	75	12
Angestellte	90	73	7
Männer	92	73	9
Frauen	88	74	8
unter 30-Jährige	90	69	6
30- bis 49-Jährige	89	72	9
50 Jahre oder älter	94	79	10
Hauptschule	90	76	10
Mittlerer Abschluss	90	74	8
Abitur, Studium	92	69	6
Art der Tätigkeit			
sitzend	90	68	7
stehend	90	81	10
körperlich	91	77	11
unterschiedlich	91	75	7
Betriebsgröße			
unter 50	86	74	13
50 bis unter 100	85	72	8
100 bis unter 250	95	70	6
250 bis unter 1.000	95	74	6
1.000 oder mehr	94	73	5

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich



25 Prozent erwarten von ihrem Arbeitgeber, dass er sie in Fragen zur Krankenversicherung unterstützt und sie dabei berät, welche Leistungen sinnvoll bzw. günstig sind. Etwas häufiger als für den Durchschnitt gilt dies für die älteren Arbeitnehmer.

Die meisten (70 %) erwarten von ihrem Arbeitgeber keine entsprechende Beratung.

▪ **Beratung durch den Arbeitgeber bei Fragen zur Krankenversicherung**

Es erwarten von ihrem Arbeitgeber, dass er sie in Fragen zur Krankenversicherung unterstützt und sie dabei berät, welche Leistungen sinnvoll bzw. günstig sind

	ja %	nein *) %
insgesamt	25	70
Ost	27	69
Bayern	25	66
Baden-Württemberg	22	76
Mitte	24	70
Nord	25	70
NRW	27	69
Arbeiter	26	69
Angestellte	25	70
Männer	29	66
Frauen	20	75
unter 30-Jährige	22	73
30- bis 49-Jährige	23	71
50 Jahre oder älter	32	64
Hauptschule	26	67
Mittlerer Abschluss	29	67
Abitur, Studium	20	76
Art der Tätigkeit		
sitzend	20	77
stehend	19	76
körperlich	31	64
unterschiedlich	29	64
Betriebsgröße		
unter 50	25	71
50 bis unter 100	26	72
100 bis unter 250	24	66
250 bis unter 1.000	24	70
1.000 oder mehr	27	69

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

10 Prozent der gesetzlich Krankenversicherten geben an, dass sie vorhaben, eine private Krankenversicherung oder Zusatzversicherung abzuschließen. 30 Prozent haben dies bereits getan. 56 Prozent – tendenziell eher die Ostdeutschen, die Arbeiter, die Älteren und die formal niedriger Gebildeten – beabsichtigen dies nicht.

▪ Abschluss einer privaten Krankenversicherung oder Zusatzversicherung

	Es haben vor, eine private Krankenversicherung oder Zusatzversicherung abzuschließen		
	ja, habe ich vor %	ja, habe ich bereits %	nein, beabsichtige ich nicht **) %
insgesamt	10	30	56
Ost	6	21	67
Bayern	9	36	51
Baden-Württemberg	10	34	52
Mitte	10	30	56
Nord	12	35	48
NRW	13	31	51
Arbeiter	6	24	65
Angestellte	11	33	52
Männer	10	30	55
Frauen	9	31	57
unter 30-Jährige	14	29	52
30- bis 49-Jährige	11	30	54
50 Jahre oder älter	4	32	61
Hauptschule	8	28	60
Mittlerer Abschluss	9	30	57
Abitur, Studium	15	35	45
Art der Tätigkeit			
sitzend	13	37	45
stehend	5	29	62
körperlich	11	21	63
unterschiedlich	7	31	59
Betriebsgröße			
unter 50	9	26	60
50 bis unter 100	8	31	57
100 bis unter 250	14	32	48
250 bis unter 1.000	10	33	53
1.000 oder mehr	8	35	55

\*) Basis: gesetzlich Krankenversicherte

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „keine Angabe“

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, welche privaten Zusatzversicherungen anvisiert bzw. bereits abgeschlossen wurden.

▪ **Private Zusatzversicherungen \*)**

Es haben folgende privaten Zusatzversicherungen abgeschlossen bzw. wollen folgende Bereiche mit einer privaten Zusatzversicherung absichern \*\*)

	<u>%</u>
Zahnersatz	76
Auslandsreise-Krankenversicherung	44
Brille	39
Absicherung im Todesfall	32
Verdienstaussfall	28
Chefarztbehandlung und bessere Unterbringung im Krankenhaus	27
Absicherung des Pflegefalls	22
Komplettpaket für Zuzahlungen beim Arzt, ZA, im Ausland oder im Krankenhaus	21
Naturheilkunde/ Heilpraktiker	17

\*) Basis: gesetzlich Krankenversicherte, die eine private Kranken-/Zusatzversicherung abschließen wollen bzw. bereits abgeschlossen haben

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Bei der Auswahl einer privaten Zusatzversicherung legen bzw. legten 80 Prozent der Befragten, die eine solche bereits abgeschlossen haben bzw. einen entsprechenden Abschluss planen, auf eine umfangreiche Absicherung besonderen Wert. Für 74 Prozent ist eine Grundabsicherung zum kleinen Preis besonders wichtig. 60 Prozent legen bzw. legten besonderen Wert auf ausgezeichnete Produkte, zum Beispiel solche, die bei Stiftung Warentest oder ÖKOTEST gut abgeschnitten haben. Für 33 Prozent ist bzw. war die Empfehlung durch ihre Krankenkasse hier von besonderer Relevanz.

▪ Kriterien bei der Auswahl einer privaten Zusatzversicherung \*)

Bei der Auswahl einer privaten Zusatzversicherung legen/  
legten besonderen Wert auf \*\*)

	eine umfangreiche Absicherung %	eine Grund- absicherung zum kleinen Preis %	ausge- zeichnete Produkte %	eine Emp- fehlung durch ihre gesetzliche KK %
insgesamt	80	74	60	33
Arbeiter	80	84	62	40
Angestellte	80	72	60	31

\*) Basis: gesetzlich Krankenversicherte, die eine private Kranken-/Zusatzversicherung abschließen wollen bzw. bereits abgeschlossen haben

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

20. Oktober 2009  
o9467/22262 Mü